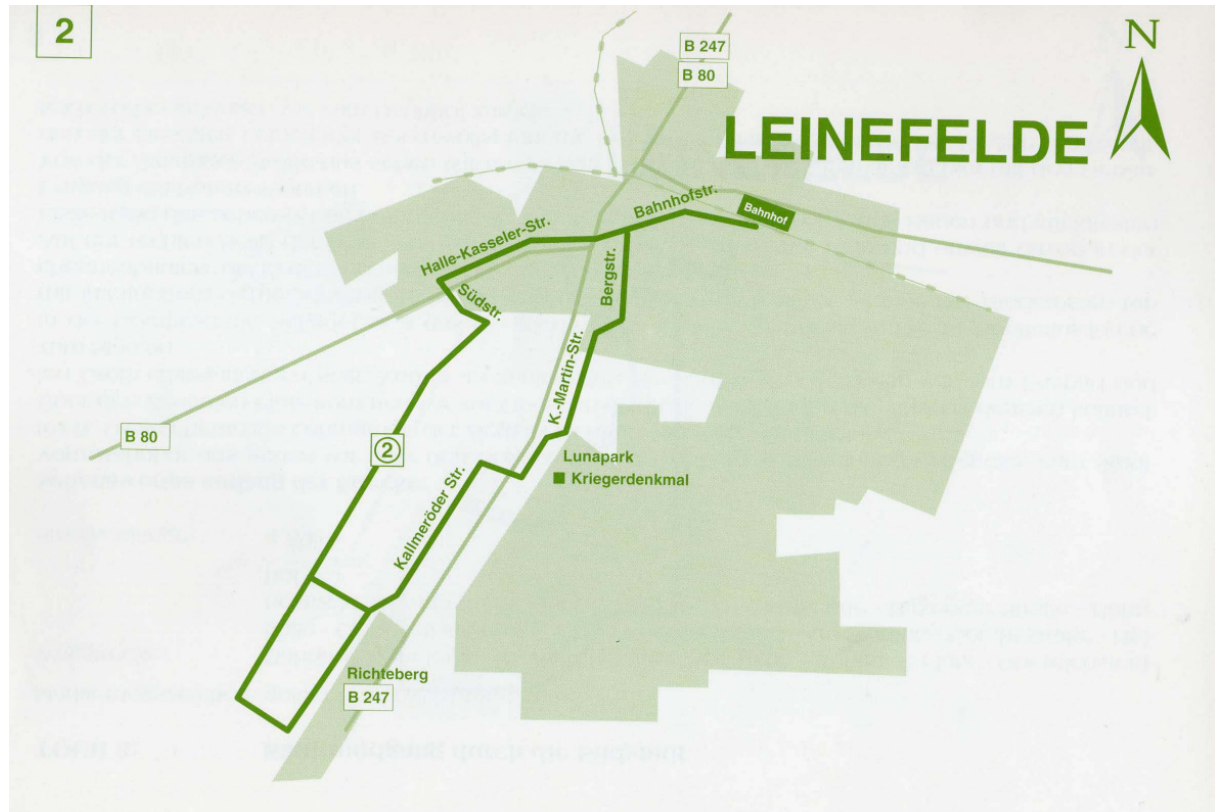


TOUR 2: Vom Bahnhof Leinefelde zum Richteberg und zurück

Markierungszeichen: gelber Ring mit Nummerierung

Wegstrecke: Bahnhof Leinefelde – Bahnhofstraße – Bergstraße – Konrad-Martin-Straße – Lunapark – am Kriegerdenkmal über die B 247 – Richteberg – Birkunger Weg – Südstraße – Halle-Kasseler-Straße – Bahnhof

Streckenlänge: 5,3 km



Sehenswertes entlang der Strecke:

Vom Bahnhof wenden wir uns in westlicher Richtung, gehen am Rathaus vorbei und gelangen bald zur Lutherkirche. Ihre Außenwand ist mit der Lutherrose verziert. Durch die Bergstraße mit Kreml-Boulevard und Leinecenter erreichen wir den Lunapark. Dieser um 1929/30 durch Initiative des Leinefelder Kaufmanns Philipp Kullmann angelegte Park lädt zum Verweilen ein. Das 1932 errichtete Kriegerdenkmal bietet Fernblicke zur Eichsfelder Pforte im Osten, den Göttinger Gleichen im Westen, zum Dün mit ehemaligem Kloster Reifenstein und Burg Scharfenstein sowie zum Ohmgebirge (531 m) mit der Burg Bodenstein im Norden. Hier auf dem Weg durch den Lunapark befinden wir uns genau auf der Wasserscheide zwischen Weser und Elbe, die sich vom Harz längs über das Eichsfeld zum Thüringer Wald hinzieht.

Die B 247 überscheidend, wandern wir entlang der Straße zum Richteberg, der einstigen Richtstätte des Amtes Scharfenstein. Von dort gehen wir in nördlicher Richtung zur Südstraße. In der Halle-Kasseler-Straße erinnert oberhalb der kleinen Barockkirche ein Gedenkstein an den berühmtesten Leinefelder, Prof. Dr. Johann Carl Fuhlrott (1803 – 1877), den Entdecker des Neandertal-Menschen. Einst wohnte in dieser Straße auch der Begründer der Leinefelder Haarfabrikation Heinrich Willitz.

Der Eichsfelder Hof, 1829 erbaut, lag damals noch außerhalb des Dorfes. Über die Kreuzung der Bundesstraßen 247 und 80 verliefen bereits im Mittelalter Fernhandelsstraßen in alle Richtungen, denen Leinefelde seine Entwicklung verdankt. Durch die Bahnhofstraße gelangen wir zurück zum Ausgangspunkt Bahnhof.